

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 22

Rubrik: Aus der Maschinenbranche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

beschränkte insulare Lage der Stadt Lindau naturgemäß mit sich bringt, ist der Plan der Trockenlegung und Kultivierung des Bodensees bei Lindau aufgetaucht. Die Stat Lindau, die mit ihrer Garnison 6000 bis 7000 Einwohner zählen wird, liegt auf einer Bodenseeeinsel, die mit dem bayrischen Seeufer durch eine 219 Meter lange Holzbrücke und einen 550 Meter langen Eisenbahndamm verbunden ist. Dieser ganze, zwischen der Landtorbrücke und dem Eisenbahndamm gelegene Seeteil, der versandet und verschlammte ist und bei niedrigem Wasserstande des Bodensees — also jährlich längere Zeit — trocken daliegt, soll, wie die „Köllner Ztg.“ schreibt, seiner gesamten Ausdehnung nach ausgefüllt und kultiviert werden. Das nötige Ausfüllmaterial kann unschwer benachbarten Landhügeln entnommen werden. Internationalen Schwierigkeiten wird die Ausführung des Planes wohl nicht begegnen. Oesterreich, Württemberg, Baden oder der Schweiz wird wohl kaum etwas daran liegen, wenn der bayrische Seeteil, der übrigens auch gewohnheitsrechtlich im ausschließlichen Interessentkreise Bayerns und der bayrischen Gemeinden Lindau und Aeschbach liegt, aus seiner Vermoorung herausgehoben, vollständig trocken gelegt und der Kultur zugeführt wird. Auf dem dann gewonnenen ausgedehnten Gelände, das namentlich für die zunächst beteiligten Gemeinden Lindau und Aeschbach auch sonst von unschätzbarem Werte ist, können insbesondere auch die Lindauer Bahnhofanlagen in ihrer Gesamtheit ohne die sonst notwendige räumliche und kostspielige Trennung in Rangier-, Güter- und Personenbahnhof den günstigsten Platz finden.

Aus der Maschinenbranche.

Die Zoelly-Dampfturbine hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits eine ausgedehnte Anwendung gefunden; es sind zirka 350,000 Pferdestärken von solchen in Betrieb und im Bau, worunter Einheiten bis 10,000 PS. Für Landzwecke wird sie zurzeit von dem bekannten Zoelly-Dampfturbinen-Syndikat und dessen Lizenznehmern hergestellt und vertrieben; denselben gehören bekanntlich außer Krupp, Norddeutscher Lloyd und Escher Wyß & Cie. auch noch die Siemens-Schuckert-Werke in Berlin und die Vereinigten Maschinenfabriken Nürnberg und Augsburg an.

Verschiedenes.

Ein Fachturs für Bautechnik wird vom 15. Oktober bis 30. März im Gewerbemuseum in Aarau veranstaltet werden. Gehilfen, Werkmeister und jüngere Meister des gesamten Baugewerbes seien hauptsächlich darauf aufmerksam gemacht.

Die Konkursmasse Giroldi in Bern. Letzten Montag brachte der Konkursbeamte in Bern die Steigerungsobjekte eines Konkursiten Franz Giroldi, gewesener Bauunternehmer in Bern, an eine zweite Steigerung. Es wurden sämtliche zehn Gebäude nebst Grund und Boden, sowie zwei Bauplätze, je um 2500 bis 11,000 Fr. unter den amtlichen Schätzungswerten erworben. Der gesamte Ausfall gegenüber der amtlichen Schätzung von 377,920 Franken beträgt 65,080 Fr. und gegenüber den Befahrungen von rund 414,000 Fr. beläuft sich solcher sogar auf 101,115 Franken.

Gewitter und Elektrizitätswerke. Bei dem Unwetter in der Nacht vom letzten Montag auf Dienstag zerstörte der Blitz nachts 12 Uhr in Lindenhof (zwischen Madiswil und Kleindietwil) die elektrische Fernleitung

des Wynauerwerkes, so daß die ganze Landschaft aufwärts (Kleindietwil, Rohrbach, Huttwil und Criswil) während 15 Stunden, bis Dienstag nachmittags 3 Uhr, ohne Strom war und die industriellen und gewerblichen Etablissements, die auf die Wynauer Kraft angewiesen sind, in nicht geringe Verlegenheit gerieten. Auch in Schoren bei Langenthal demolierte der Blitz die elektrische Leitung, so daß auch dort Betriebshemmungen entstanden, die indessen rascher gehoben werden konnten als diejenigen auf der Huttwiler Linie.

Fadenzinn für Lötzwecke. Gewöhnlich werden, um Gegenstände aus Messingblech von innen zu löten, Tropfen aus Lötzinn verwendet. Die Herstellung der Tropfen ist zeitraubend, es muß das Lötzinn von der Stange mit dem LötKolben abgeschmolzen und auf ein untergelegtes Blech oder einen glatten Stein fallen gelassen werden, damit es die gewünschte Tropfenform bildet. Da empfiehlt nun die „Illustrierte Zeitung für Blechindustrie“, Fadenzinn statt der Zinntropfen zu verwenden. Insbesondere wo es sich um Massenherstellung gewisser Blechartikel handelt, kann durch das einfach herzustellende Fadenzinn eine große Zeiterparnis erreicht werden. Die Herstellung erfolgt mittels einer löffelartig ausgehöhlten Blechfelle, die an ihrer vorderen, aufgebogenen Wand mehrere Bohrungen oder Einschnitte trägt. Wird die Felle entsprechend geneigt, so fließt das geschmolzene Lötzinn durch die Öffnungen in feinen Fäden aus. Läßt man diese nur auf eine Eisenplatte oder einen glatten Stein herabfließen, welche kontinuierlich vorgeschoben werden, so bekommt man mehrere, nebeneinanderliegende feine Zinnfäden. Sie erstarrten sofort. Zur Verwendung werden die Fäden in Stückchen von entsprechender Länge zerschnitten, die man passend auf die Lötstelle legt, worauf diese gut und sauber mit der Stichflamme verschlossen wird.

Nickelbäder. 1. Zu einer verdünnten Chlorzinklösung (5 bis 10 Prozent) fügt man soviel schwefelsaures Nickel, daß eine tiefgrüne Lösung entsteht. Diese wird in einem Porzellangefäß bis zum Kochen erhitzt und nun werden die sauber gereinigten Artikel 30—60 Minuten lang gekocht, wobei man das verdampfte Wasser ersetzt. Nachher werden sie in Wasser geworfen, welches etwas feine Kreide enthält. — 2. Die Lösung der Nickelmasse wird auf 75° C erwärmt, dann werden die betreffenden, von Öld und Fettspuren völlig freien Gegenstände an metallisch reine Zinkstreifen befestigt und in das Bad eingehängt. Messing soll bereits nach einer halben Minute schön vernickelt sein. Nach dem Herausnehmen aus dem Bade spült man die Gegenstände mit Wasser ab, trocknet mit Sägespänen und poliert mit Fußpomade oder Stearinöl. Hauptbedingung bei diesem Vernickelungsverfahren ist gleichbleibende Temperatur des Nickelbades.

(„Werkstatt.“)

E. Beck

Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon Telephon

Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

la. Holzcement Dachpappen
Isolirplatten Isolirteppiche
Korkplatten
und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**
Deckpapiere
roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu
billigsten Preisen. 820 u